Künstlerbund Tübingen
Jahresausstellung 2018

Unterwelt

Unterwelt

Jahresausstellung 2018/19
vom 14. Dezember 2018
bis 19. Januar 2019
in den Räumen der Kulturhalle
und der Galerie des Künstlerbundes

Inhaltsverzeichnis

Einführung 5

*Künstler*innen*

Martin Baumann 6
Ralf Bertscheit 8
Anita Bialas 10
Hermann Bierer 12
Reinhard Brunner 14
Axel von Criegern 16
Marc von Criegern 18
Birgit Dehn 20
Karl-Heinz Deutschle 22
Ralf Ehmann 24
Gerhard W. Feuchter 26
Beatrix Giebel 28
Susanne Höfler 30
Frido Hohberger 32
Ursula Huth 34
Susanne Immer 36
Gerhard Kilger 38
Anne-Christine Klarmann 40
Gunther Klosinski 42
Jürgen Mack 44
Ulla Marquardt 46
Tilman Rösch 48
Ava Smitmans 50
Ronald Wersching 52
Marek Zawadzki 54

„Unterwelt“

Künstlerbund Tübingen e.V. – Jahresausstellung 2018/19

Im Turnus von zwei Jahren zeigt der Künstlerbund Tübingen eine Jahresausstellung, die ein übergreifendes Thema besitzt. Dieses Jahr steht diese Ausstellung unter dem Titel Unterwelt.

Wir denken sofort an das Reich der Toten, stellen uns bildhaft eine jenseitige Welt vor, wie wir sie aus den Mythen kennen, worin sie als Totenreich oder Totenwelt bezeichnet wird. So war ursprünglich die Unterwelt alles, was unter der zugänglichen Welt angesiedelt war. Zunehmend wurde sie zu einem Ort, der außerhalb der Welt der Sterblichen lag und somit auch eng verknüpft war mit Jenseitsvorstellungen.

Eine modernere Bezeichnung verweist mit dem Begriff Unterwelt auf das zwielichtige Milieu von Berufsverbrechern, auf sogenannte „asoziale Schichten von Kriminellen“, abgeleitet vom englischen underworld.

Die Künstlerinnen und Künstler gehen frei mit dem Thema um. So beschäftigen sich einige mit den ursprünglichen Vorstellungen der Unterwelt und interpretieren diese zeitgemäß.
Andere gehen ganz neu an das Thema heran und schauen, was unter der Erdoberfläche ist oder sie beschäftigen sich mit aktuellen Erscheinungen. So präsentiert die Ausstellung ein großes Spektrum an individuellen Herangehensweisen und die daraus entstandenen Kunstwerke.

Lassen Sie sich anregen durch die unterschiedlichen Werke und Ausdrucksweisen der Künstlerinnen und Künstler zu diesem spannenden Thema.
Wir wünschen Ihnen viel Freude dabei. Selbstverständlich ergänzt wie jedes Jahr unser Katalog die Ausstellung und es freut uns sehr, Ihnen diesen druckfrisch anbieten zu können.

Möglich ist dies durch die Unterstützung unserer treuen Partner und Sponsoren. Danken möchte ich an dieser Stelle sehr herzlich der Universitätsstadt Tübingen, insbesondere dem Fachbereich Kultur. Ein herzlicher Dank geht an unseren Hauptsponsor, die Kreissparkasse Tübingen, die den Künstlerbund Tübingen seit vielen Jahren mit einem maßgeblichen Betrag fördert. Ebenso gilt ein besonderer Dank den Stadtwerken Tübingen und allen unseren aktiven Künstlerbund - Mitgliedern, die sich für das Gelingen des Katalogs und der Jahresausstellung engagieren. Für Ihre zuverlässige Unterstützung danke ich unseren Fördermitgliedern, die mit ihrem Jahresbeitrag und der Abnahme der Editionsblätter helfen, die Arbeit des Künstlerbundes zu sichern.

Ihnen und allen Kunstinteressierten wünsche ich viel Freude beim Betrachten und Lesen des Katalogs und natürlich beim Besuch der Jahresausstellung 2018/19!

Ralf Ehmann
1. Vorsitzender des Künstlerbundes Tübingen e.V.

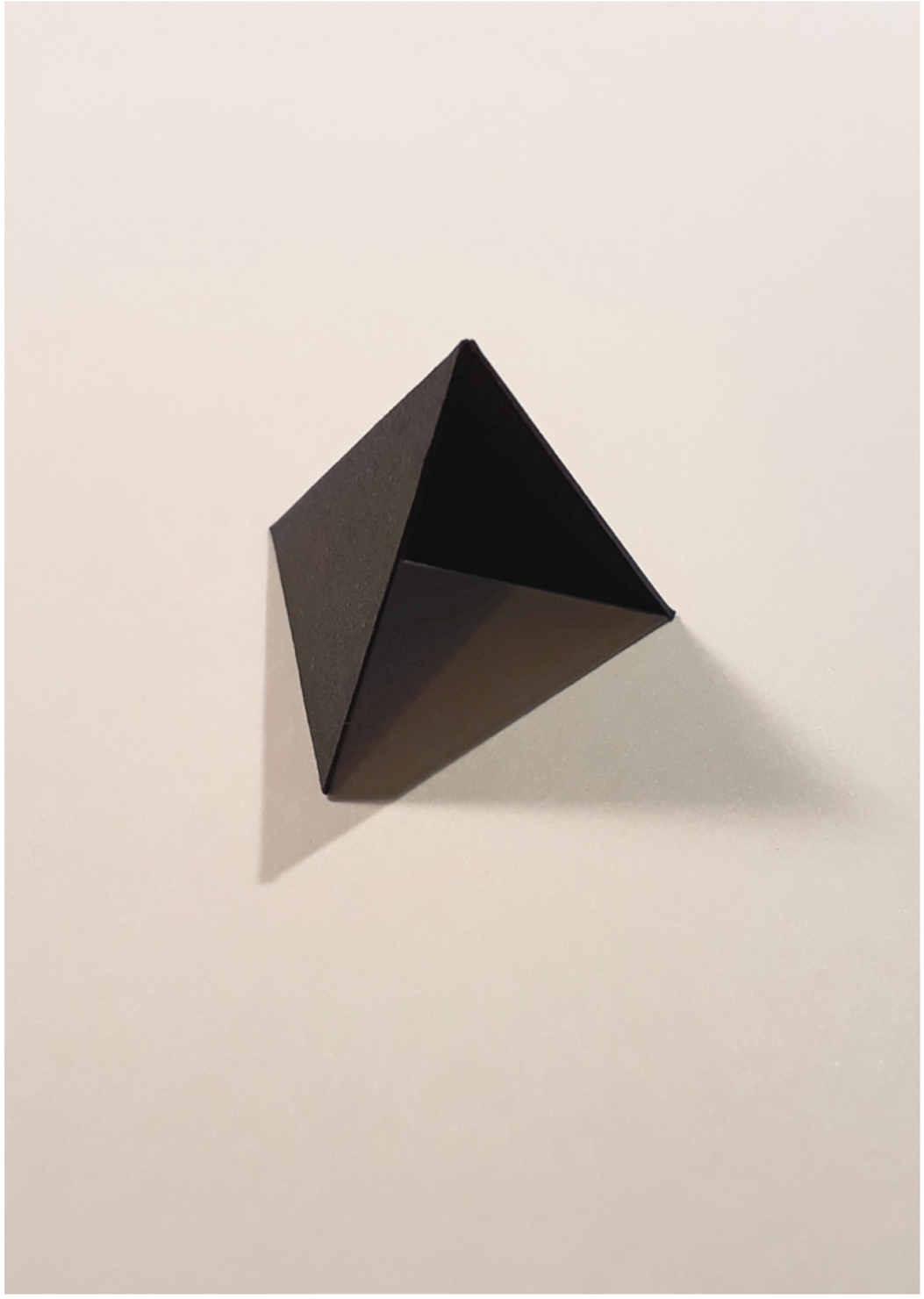
Martin Baumann

Skulptur

Abbildung:
”Höllentor“, 2018
Tischlerplatte, schwarz bemalt
240 cm x 240 cm x 240 cm

Martin Baumann
* 1980, Mainz
2001 – 2009 Studium der Bildhauerei und Druckgrafik an der Kunsthochschule Mainz, der Accademia di Belle Arti Bologna (Italien) und der Universität der Künste Berlin
Meisterschüler bei Prof. Ansgar Nierhoff und Prof. Ullrich Hellmann
2006 Förderstipendium der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
2007 Max Ernst-Stipendium der Stadt Brühl
2008 Förderpreis Junge Rheinland-Pfälzer Künstlerinnen und Künstler, Kunstverein Ludwigshafen
2008 Skulpturenpark Ostaue, Karlsruhe
2009 „nach und nach“ - erste Einzelausstellung, Schmiede Wettig, Nieder-Olm
2011 „Fokus Junge Kunst“, Kunstverein Radolfzell
2016 Entwicklung von ortsspezifischen Großformaten
Lebt und arbeitet in Stuttgart und Tübingen

www.martinbaumann-monotypie.de



Ralf Bertscheit

Zeichnung

Abbildung:
"Karte", 2002 / 2018
Grafit auf Papier
300 cm x 150 cm

Im Jahr 2002 besuchte ich das damalige Landesvermessungsamt in Stuttgart, weil ich dort einige Landkarten kaufen wollte.
Durch Zufall lief ich im Hof des Vermessungsamtes einem Mann über den Weg, der auf einem Hubwagen einen großen Stapel Papier in Richtung eines Containers schob. Ich begann ein Gespräch mit ihm, weil es mich interessierte, was er da transportierte und kam aus dem Staunen nicht heraus. Es waren Hunderte von ganz besonderen Landkarten - sie bildeten nur Höhenlinien ab. Der Mann wollte die Karten wegwerfen, sie würden vom Vermessungsamt nicht mehr gebraucht, seien nicht nachgefragt und müssten aus Platzmangel nun aus dem Archiv weichen.
Statt im Container landeten sie dank des netten Mannes mit dem Hubwagen bei mir im Auto und ließen mit ihrem Gewicht meinen alten Polo beinahe in die Knie gehen. Die Karten bildeten, einmal im Maßstab 1 : 25 000, einmal im Maßstab 1 : 50 000, ganz Baden-Württemberg in Höhenlinien ab. Setzte man die einzelnen Blätter zusammen, dann entstand eine riesige Karte von Baden-Württemberg. Ich tat dies 2003 in einer Ausstellung in Nürtingen, in der ich den Fußboden eines Ausstellungsraumes mit einer solchen Karte auslegte (zu sehen unter www.ralfbertscheit.wordpress.com/nuertingen-2003).
Man kann sich sicher vorstellen, wie sehr mich, der ich mich für bildnerische Strukturen interessiere und viel in dieser Richtung malerisch und zeichnerisch experimentiere, diese Karten bis heute faszinieren.
Sie lagern in meinem Abstellraum neben meinen Bildern der vergangenen Jahrzehnte und warten darauf, dass sie irgendwann als künstlerisches Material zum Einsatz kommen.
Neben der Schönheit und Subtilität der Zeichnung fesselt mich vor allem die Frage :
Wer hat das eigentlich gezeichnet? Wer ist der „Autor" dieser Zeichnungen? Ist es die Natur, die durch geomorphologische Prozesse der Sedimentation und der Erosion diese Landschaften hat entstehen lassen? Ist es der Mensch, der ein Raster von willkürlichen Höhenangaben über diese Landschaft legt und alle Punkte derselben Höhe mit Linien verbindet?
Als ich das Thema „Unterwelt" dieser Jahresausstellung zum ersten Mal las, war mir sofort klar, dass diese Karten, die den Untergrund, auf dem wir stehen, so herrlich abstrakt abbilden, hier eine Rolle spielen werden.
In meiner Zeichnung „Karte" habe ich die Höhenlinien einer dieser Karten einfach nur in einem sehr großen Maßstab zeichnerisch kopiert und keine subjektiven zeichnerischen Ergänzungen von meiner Seite hinzugefügt.

Ralf Bertscheit
* 1960, Reutlingen
Lebt und arbeitet in Tübingen

ralfbertscheit.wordpress.com

Anita Bialas

Installation

Abbildung:
"El Demonio", 2018
Strickfahne, digital bedruckt,
aufgetrenntes Bild zu Kugel
geformt
Bild:
188 cm x 105 cm

Mit dem Begriff der „Unterwelt“ verbindet man heutzutage kriminelle Organisationen. Diese beherrschen speziell mit Korruption im Großen wie im Kleinen unsere Welt.

Die Erdkugel macht die weltweite Verbreitung der Korruption anschaulich:
Sie ist aus dem aufgetrennten und zum Knäuel gewickelten Bild entstanden und enthält somit die Bildinhalte.
Meine Installation bewegt sich zwischen Information und Appell in ästhetischer Form.

Anita Bialas
* Gleiwitz, Oberschlesien
Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
und an der Universität Tübingen
Weiterbildung bei Prof. Jan Voss, Paris
Mehrere Studienaufenthalte im Ausland
Lebt und arbeitet in Tübingen

www.anitabialas.de

Hermann Bierer

Malerei

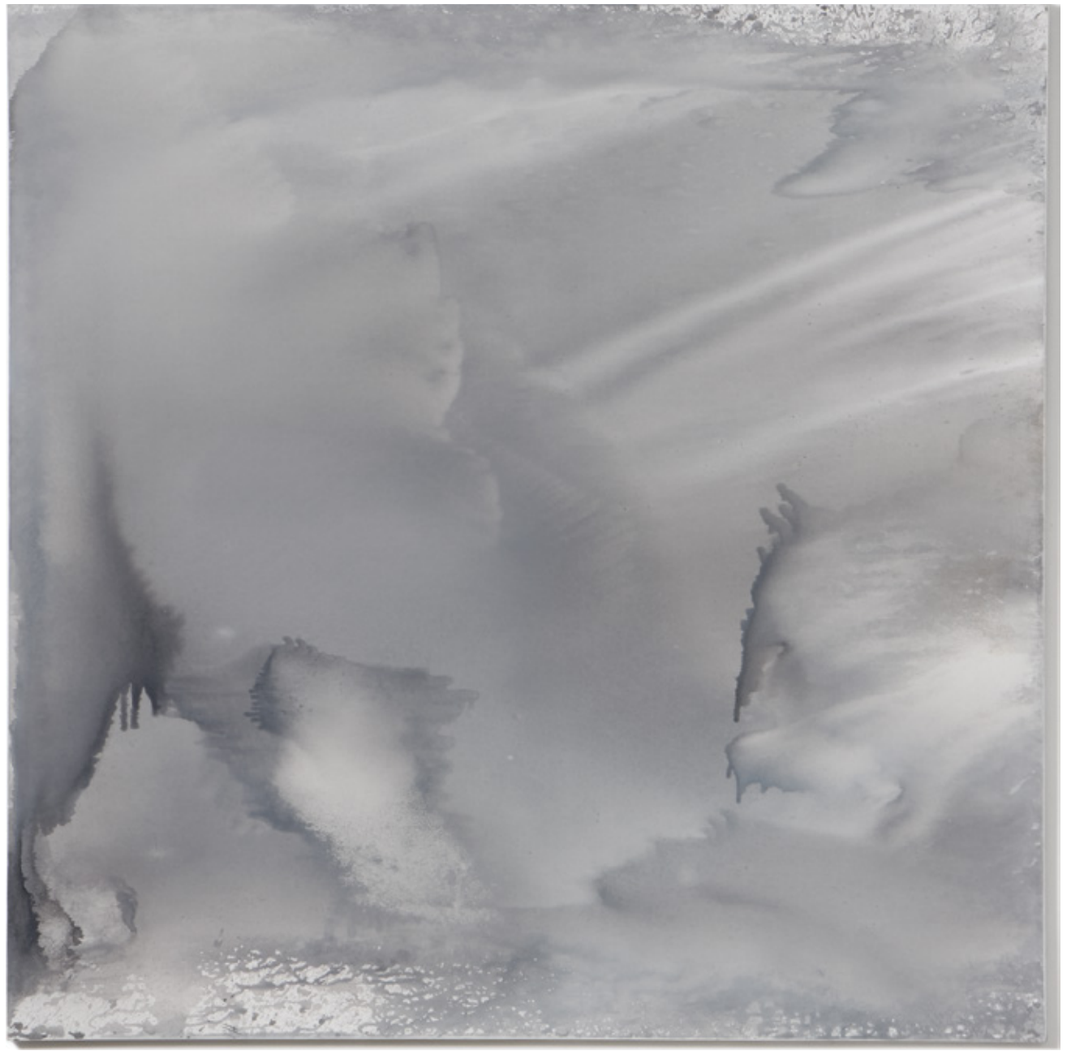
Abbildung:
"Unterwelt-irden", 2018
übermalte Monotypie
47,3 cm x 63,6 cm

Hermann Bierer
* 1941, Ciganka, Kroatien
Studium an der Staatlichen
Akademie der Bildenden Künste
Stuttgart
Studium der Geschichte an der
Universität Tübingen
Lebt und arbeitet in Tübingen

Reinhard Brunner

Malerei

Abbildung:
Aus der Serie "Graubunt"
"ohne Titel" (WkNr.: gb_07_18_59),
2018
Acryl auf Leinwand
200 cm x 200 cm



Reinhard Brunner
* 1961, Stuttgart
Seit 1992 freischaffende künstlerische Tätigkeit
Seit 2005 Mitgliedschaft Künstlerbund Tübingen e.V.
Seit 2009 künstlerische Leitung Galerie peripherie, Sudhaus Tübingen
Seit 2014 vertreten durch Galerie Reinhold Maas, Reutlingen
Ausstellungen im In- und Ausland
Lebt und arbeitet in Tübingen

www.brunner-kunst.de

Axel von Criegern

Malerei

Abbildung:
"Der Schlangenbiss", 2018
Acryl auf Leinwand,
80 cm x 6o cm

Zum Mythos:

Orpheus, Sohn der Muse Kalliope, wird mit einer von Apollon geschenkten Lyra zum besten Sänger seines Landes. Seine Frau Eurydike wird von einer Schlange gebissen und verschwindet im Reich des Hades, der Unterwelt. Orpheus erweicht Hades mit seinem Gesang und darf Eurydike zurückholen unter der Bedingung, dass er sich während des Aufstiegs nicht nach ihr umdreht. Als er es dennoch tut, verschwindet sie endgültig.

(Ovid, Metamorphosen)

Axel von Criegern
* 1939, Berlin
Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
Studium der Kunstgeschichte an der Universität Tübingen, Dr. phil.
Professuren in Reutlingen, Valparaiso, USA, Karlsruhe, Gießen
Buchgestaltungen, Illustrationen

www.axel-von-criegern.de
art 77 blog .axel-von-Criegern .de

Marc von Criegern

Zeichnung

Abbildung:
"ohne Titel", 2018
Tusche und Acryl auf Papier
47 cm x 35 cm

Marc von Criegern
* 1969, Stuttgart
1990 – 1994 Studium an der HBK Braunschweig
1992 Studium am San Antonio Art Institute (USA)
1994 – 1998 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf
1999 Kunstpreis der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken
2002 Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg
Seit 2008 Mitglied im Deutschen Künstlerbund

Seit 2011 Mitglied beim Künstlerduo deckkraft

Birgit Dehn

Malerei

Abbildung:
"Sieglinde", 2018
Acryl auf Leinwand
30 cm x 20 cm

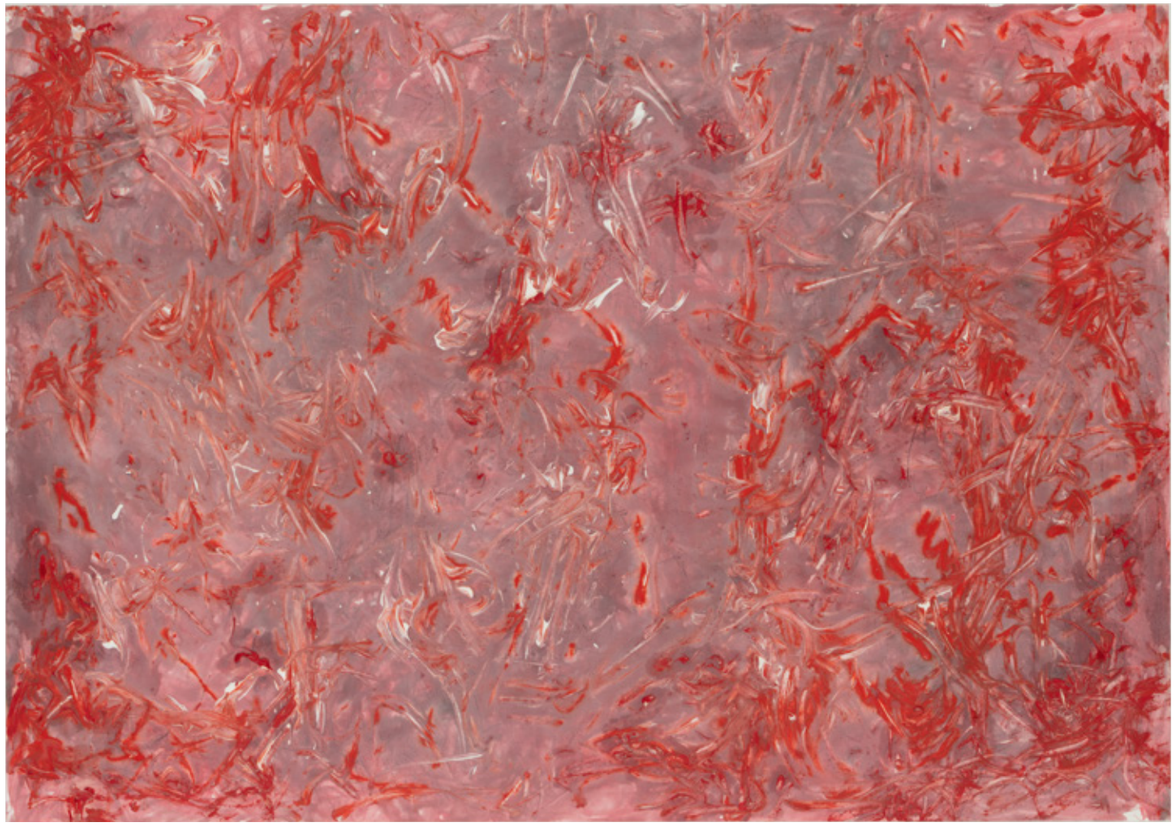
Birgit Dehn
* in Bad Dürkheim
Studium an der Freien Kunstakademie Nürtingen
2012 Preisträgerin der Diözese Stuttgart-Rottenburg
2015 Preisträgerin der Kulturstiftung der Sparkasse Karlsruhe

www.birgitdehn.de

Karl-Heinz Deutschle

Malerei

Abbildung:
"Rondo", 2018
Öl und Tempera auf Papier
70 cm x 100 cm



Karl-Heinz Deutschle
* 1949, Hirrlingen
Autodidakt
Lebt und arbeitet in Hirrlingen

Ralf Ehmann

Plastik

Abbildung:
"Lethe, Fluss des Vergessens",
2018
Gips
H 21 cm

Ralf Ehmann
* 1967, Tübingen
Studium an der Staatlichen
Akademie der Bildenden Künste
Stuttgart
Lebt und arbeitet in
Rottenburg-Kiebingen

www.ralfehmann.de

Gerhard W. Feuchter

Installation

Abbildung:
"Unterwelten - Auslotung des Verborgenen",
2018
Acryl auf Papier, Senklot, Messlatte

Bild:
112 cm x 98 cm
Senklot:
ca. 250 cm
Messlatte:
225 cm x 4,5 cm x 2,3 cm

Gerhard Walter Feuchter
* 1945, Öhringen
Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei H.M. Erhardt und K.R.H. Sonderborg
Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland
Lebt und arbeitet in Tübingen im Französischen Viertel

www.gerhard-walter-feuchter.de

Beatrix Giebel

Fotografie

Abbildungen:
"Unterwelt", 2018
Fotografie

I
Bunker,
Mahnmale an eine unmenschliche
Zeit.
Manche sind gesprengt worden,
manche zerfallen, seit über
70 Jahren überwächst die Natur sie.
Die Bunker sind unter den
entstandenen Hügeln manchmal
nur noch zu erahnen.

Die Löcher starren wie hohle
Augen.
Die Einstiege führen ins dunkle
Nichts.
Massige Betonarchitektur.
Brutale Geraden.
Sand rieselt in die Löcher.
Die Wurzeln erobern die
Unterwelt.

II
Die Gefangenen der Unterwelt,
entmenschlicht
durch Drill, Uniform,
Befehl und Gehorsam,
lebten karg und beklommen
in den eigens für den Tod errichte-
ten Beton-Höhlen des
20. Jahrhunderts, ihn zu finden,
ihn zu bringen.

Darin warteten sie auf die
ebenfalls zum Tod gedungenen
anderen,
Helden und Knechte anderer
Titanen.

Aus der Unterwelt der Bunker ans
Licht ins Land
knechteten sie dort,
brachten Tod und Verderben.

Heute
springen die Nachfahren
von den Resten
der Unterwelt
zum Schwimmen ins Meer
oder breiten ihr Badetuch
zum Sonnenbräunen
darüber.

Beatrix Giebel
* 1961, Stuttgart
Studium an der Staatlichen
Akademie der Bildenden Künste
Stuttgart (Malerei und Radierung)
und an der Accademia di Belle Arti
in Venedig (Malerei)

www.beatrixgiebel.de

Susanne Höfler

Zeichnung

Abbildungen:
"Ein Schnitt durch die Katakomben"

"vergangen",
2018
Kreide auf Papier
21 cm x 28,5 cm

"verloren",
2018
Kreide auf Papier
21 cm x 28,5 cm

"vergessen",
2018
Kreide auf Papier
21 cm x 28,5 cm

nach Adalbert Stifter „Ein Gang durch die Katakomben"
und den Wörtern daraus:

„verloren verloren verwendend vervielfältigte Vernunft verloren verloren Verachtung verstehen vervielfältigen Vergangenheit Vergeltung verschwunden verstummt Verkehre verwittert Verkaufsgewölbe verbessern Verwesung verbargen versprochen vergessen Verirrung veraltetem verhältnismäßig verirren unverwahrt verschlossenen Verwesung vertrockneten verstaubt verhüllen vergessenen verzogen verzerrten Verwesung unverletzt verübt Verwesung vermodert Versammlung verstorbenen verwesen verborgen verfüge vernichtend Unvergängliches vergänglich verbirgt vergrößerten Versammlung verwickelter verwittert Vermutung verlassen Verwesung Vergehung Vernichtung verdeckt vermochte Verlassenheit Vergangenheit verzehrten verrichteten verschwindet verließen versicherte verloren"

Susanne Höfler
* 1956, Freiburg
Studium Grafik-Design und visuelle Kommunikation an der Hochschule der Künste, Berlin
Rekonstruktionszeichnungen frühgeschichtlicher Denkmäler
Studien bei Prof. Martin Schmid
Lehrtätigkeit am Zeicheninstitut der Universität Tübingen
Ausbildung zur Multimedia - Producerin
Malerin und Grafikerin in Tübingen

www.susanne-hoefler.de

Frido Hohberger

Zeichnung

Abbildung:
"nachts", 2018
Kohlezeichnung auf Papier
200 cm x 150 cm

„wenn der Schlaf der Vernunft
Ungeheuer gebiert", fliegen sie
aus finsteren Höhlen, dunklen
Schächten, schwarzen Wäldern
und fledern in meinen Träumen.

Frido Hohberger
* 1949
Studium der Zeichnung, Malerei
und Druckgrafik an der Staatlichen
Akademie der Bildenden Künste
Stuttgart bei Prof. Rudolf Haegele
1995 – 2017 Leiter des Zeicheninstituts
der Universität Tübingen
Lebt und arbeitet in Tübingen

www.frido-hohberger.de

Ursula Huth

Malerei

Abbildung:
"Einfahrt nach Riohatcha",
2015
Mischtechnik auf nautischer Karte
102 cm x 79 cm

Als Künstlerin vermag ich mit meiner Arbeit die Erfahrung zu verarbeiten, der Unterwelt tatsächlich nahe gekommen zu sein.

Ich sehe dies als große Hilfe und ein Privileg an.
Für diese Thematik habe ich zu nautischen Karten gegriffen, auf denen ich sehr spontan und in Schichtungen arbeiten kann.
Seit den 80er-Jahren sind solche Karten immer wieder der Bildgrund für meine Malerei.

Ursula Huth
* Ulm
Studium der Malerei und Glasgestaltung an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
Studium der Kunstgeschichte an der Universität Stuttgart
Masterstudium, Rhode Island School of Design, Providence, USA
u.a. DAAD Jahresstipendium für die USA
International Peace Scholarship, Iowa, USA

Württembergische Kunststiftung
Kyohei Fujita Preis, Kanazawa, Japan
Rakow Award, Corning Museum of Glass, NY, USA
Seit 1980 Gastdozenturen sowie Ausstellungen weltweit
Lebt und arbeitet in Tübingen

www.*ursulahuth.de*

Susanne Immer

Materialbild

Abbildung:
"...Unterwelt-Schatten durch-stoßen im Beben ...", 2018
Acryl, Grafitpulver, Kunststoff-fäden
40 cm x 50 cm

Der Titel stammt aus dem Gedicht "Der Vulkan", Bettina von Arnim

Susanne Immer
* 1963, Bielefeld
1984 – 1990 Hochschule für Bild. Künste Braunschweig
1987 – 1988 Ecole des Beaux Arts, Nîmes
1985 – 1990 Stipendium Friedrich-Ebert-Stiftung
1990 H.-v.-Zügel-Preis, Wörth
1991 1. Preis, Kunst-am-Bau, Land Baden-Württemberg
1995 Stipendium, Schleswig-Holstein, Lübeck
2001 Stipendium, Haake-Stiftung, Stuttgart
2003 Stipendium Vaduz, Lichtenstein
2005 1. Preis Kunst-a.-Bau, Ettlingen
2007 1. Preis Kreisverkehr, Landkreis Freiburg
2010 1. Preis Energie, Forum Kunst-Kultur-Technik, Düsseldorf
2013 Stipendium, Reading, USA
2015 Stipendium, SAW, NY, USA
2016 Stipendium, Bodenseekreis, Salem

www.susanne-immer.bildkunstnet.de

Gerhard Kilger

Malerei

Abbildungen:
"T#ME #MENTO", 2018
Öl und Acryl auf Leinwand
je 100 cm x 100 cm

#ME trifft #MENTO am LETHE
durch Markierung:
"Gedenke des...!"
Die Körper sind durch Absprengtechnik aus dem Erdgrund entstanden.

Gerhard Kilger
* 1946, Tübingen
1960 – 1974 Studium an den Universitäten Freiburg i. Br. und Tübingen in den Fächern Physik und Philosophie
Seit 1972 Tätigkeit als freier Künstler und Dozent für Lithografie an der Europäischen Sommerakademie in Trier, an der Universität Tübingen sowie an den Künstlerhäusern in Tübingen, Heidelberg und Mannheim
Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen
1980 – 1988 Konservator und Oberkonservator am Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim, Planungs- und Aufbauarbeiten für ein Technikmuseum (heute: Technoseum)
1988 – 2013 Gründungsdirektor der DASA - Arbeitswelt Ausstellung in Dortmund
Seit 2013 freier Künstler und Berater für Museen, Ausstellungen, Szenografie, Kunst, Kreativität und Public Understanding of Science
Lebt und arbeitet in Wilhelmsfeld/ Heidelberg

www.gerhard-kilger.de

Anne-Christine Klarmann

Zeichnung

Abbildung:
"Darknet", 2018
Mischtechnik auf Papier
231 cm x 97 cm

Es gibt ein Internet, vor dem selbst Geheimdienste kapitulieren.
Man nennt es Darknet oder Onionland.
Ein Reich unheimlicher Freiheit, in dem man vollkommen anonym bleibt.
Doch es ist weit mehr als ein Tummelplatz für Kriminelle: Hier bewegen sich auch Journalisten, Menschenrechtsaktivisten, politisch verfolgte Andersdenkende und Whistleblower wie Snowden.
Sie alle nutzen das Darknet via Tor.

Anne-Christine Klarmann
* 1963
Studium der Philosophie und der bildenden Kunst an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz
Kunststudium an der Freien Kunstakademie Nürtingen
Seit 1991 selbstständig als bildende Künstlerin
1999 Kunstpreis des Landkreises Biberach
2002 Akademie für Neue Medien in Stuttgart
2009 Kunstpreis Nagold
2013 Stipendium SAW, NY, USA
2014 Artist in Residence in Salem, Kulturamt Bodenseekreis
Lebt und arbeitet in Tübingen

www.klarmann-kunst.de

Gunther Klosinski

Fotomontage

Abbildungen:

"Die zerbrochenen Glocken der Marienkirche, Lübeck und der Tod", 2017
Fotomontage (Doubleprint)
50 cm x 70 cm

"Totenschädel, eingebettet ins Gestein", 2017
Fotomontage (Doubleprint)
50 cm x 70 cm

DER TOD

Docht
In der Flamme
Des Lebens

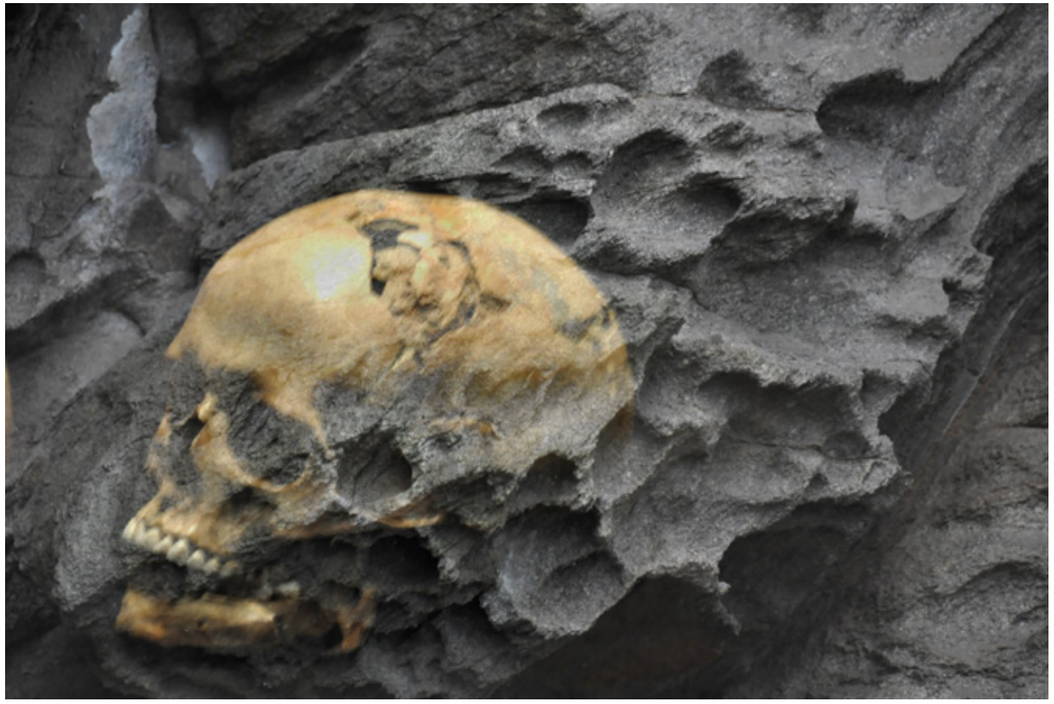
LEBEN UND TOD

Leben ist vorsorgend
Und nachtragend
Der Tod nachsorgend
Und umwerfend

Gunther Klosinski

* 1945, Wüstenrot bei Heilbronn
Kinder- und Jugendpsychiater, Psychiater und Psychotherapeut
1986 – 1990 Lehrstuhl für Kinder- und Jugendpsychiatrie Universität Bern
1990 – 2010 Lehrstuhl für Kinder- und Jugendpsychiatrie Universität Tübingen
1964 1. Preis der Internationalen Sommerakademie Salzburg (Malerei-Kurs)
1991 Sonderpreis des Wettbewerbs „Kunst von Ärzten zum Thema Schmerz" (Parke-Davis, Vitznau/Schweiz)
Seit 1972 Mitglied des Tübinger Künstlerbundes
Mitherausgeber der Zeitschrift „Musik-, Tanz- und Kunsttherapie"
Mitglied des Bundesverbandes Deutscher Schriftstellerärzte

www.guntherklosinski.de



Jürgen Mack

Grafik

Abbildung:
"Unterwelt II", 2018
Radierung
60 cm x 50 cm

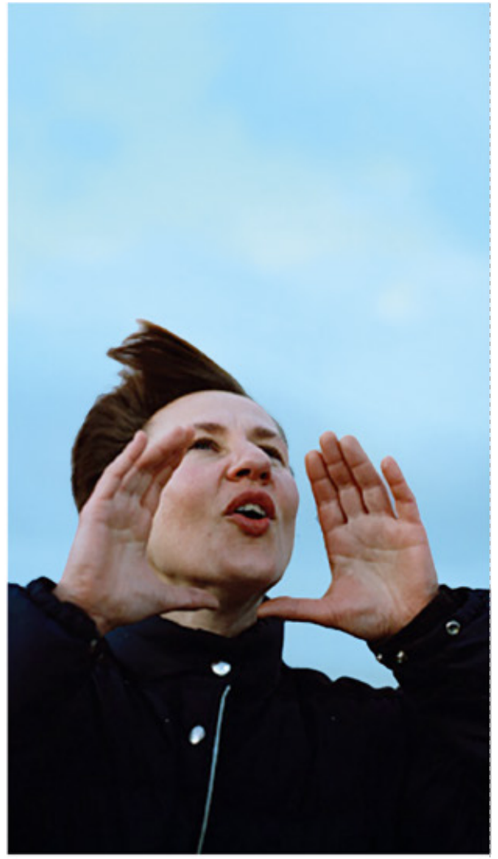
Eigentlich beschäftige ich mich in der Auseinandersetzung mit steinzeitlicher Höhlenkunst schon sehr lange indirekt mit diesem Thema. Konkret wird dies aber erst mit dieser aktuellen Serie von Bildern, von denen eines hier wiedergegeben ist: Geister, die auf schwer bestimmbare Weise etwas mit uns zu tun haben, die nicht wirklich fassbar sind, gleichsam schemenhaft bleiben und uns den Zutritt zu ihrer Welt nur bis zu einer gewissen Grenze gestatten. Unterwelt – dieser Begriff war für mich von vorneherein mit Ahnenwelt / Geisterwelt assoziiert.

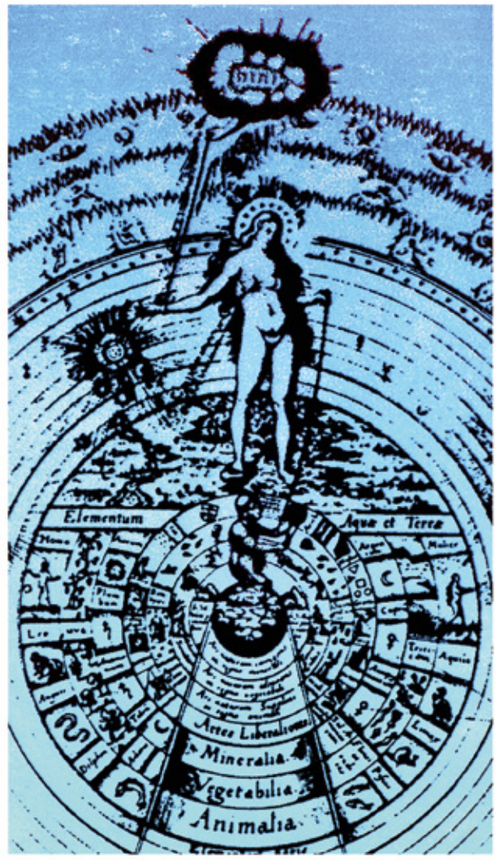
Jürgen Mack
* 1952, Göppingen
Studium der Biologie und Chemie in Tübingen
Promotion in Biologie
Radierung bei Martin Schmid und Harald Fuchs, Tübingen
Lithografie bei Walter Henn, Trier
Lebt und arbeitet in Kusterdingen-Wankheim

Ulla Marquardt

Fotografie

Abbildung:
"Verortung", 2018
Triptychon
Fotografie / Pigmentdruck
170 cm x 300 cm





Ulla Marquardt
Nach dem Abitur Lehre als Siebdruckerin mit anschließender Facharbeitertätigkeit
Ab 1987 Studium der Fotografie (Diplom) und Postgraduiertenstudium an der Kunsthochschule für Medien in Köln, Fakultät Medienkunst (MFA)
Künstler-Stipendien in Salzburg, Paris und New York
1995 Gründung einer Videoproduktionsfirma
Produktion von Videos und Installationen für Museen und andere öffentliche Institutionen
Assistentin an der Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Gestaltung
Seit 2002 Professorin für Bewegtes Bild an der Hochschule Darmstadt

www.ulla-marquardt.com

Tilman Rösch

Fotografie

Abbildung:
"Wasserbecken im Gewölbekeller, Alcázar, Sevilla", 2010
Farbfotografie
60 cm x 115 cm

Tilman Rösch
* 1948
Arbeitsschwerpunkte sind Malerei, Collage, Fotografie und digitale Bildbearbeitung
Lebt und arbeitet in Tübingen

www.tilman-roesch.de

Ava Smitmans

Zeichnung

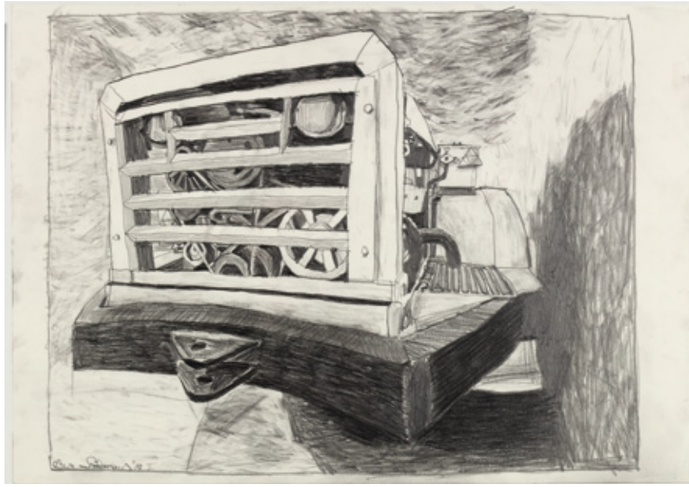
Abbildungen:
"Unterwelt-Wesen 1 - 3", 2018
Bleistift & Buntstift auf Papier
je 42,5 cm x 59,5 cm

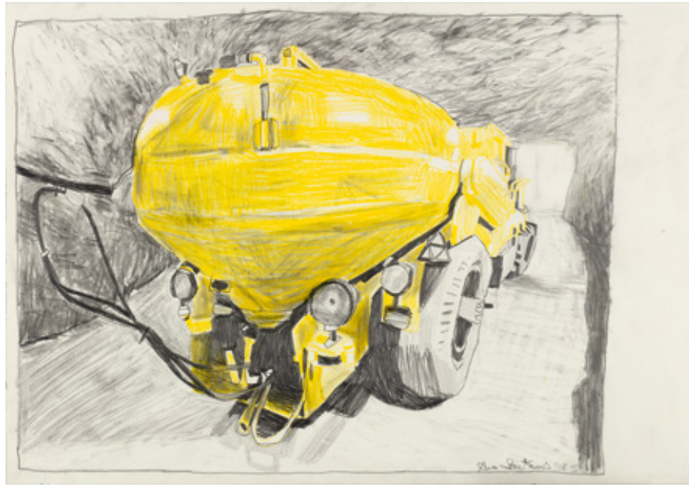
Maschinen faszinieren mich. Ich verstehe sie nicht wirklich. Sie haben so viele geheimnisvolle Details, die ineinandergreifen, sich verbindend funktionieren - Rohre, Schalter, Hebel, Schrauben, Räder, Lampen. Sie sind ein Wunderwerk menschlicher Schaffenskraft. Sie erinnern mich dabei oft an lebendige Wesen. Gerade die Maschinen, die unterirdisch eingesetzt werden für den Bergbau. Ihr Schicksal ist es, in dunklen Höhlen Sklavendienste zu tun. Dafür wurden sie erschaffen. Sie sind stark und mit einer dicken Eisenhaut, Gittern und Panzern geschützt. Sie helfen den Menschen, sie arbeiten, werden gewartet, sie arbeiten, sie arbeiten, sie werden repariert, sie arbeiten, arbeiten, arbeiten unermüdlich, bis sie irgendwann endgültig kaputtgehen oder nicht mehr rentabel sind. Dann werden sie verschrottet. Wenn sie Glück haben, landen sie im Museum und werden bewundert als Denkmal ihrer selbst und der Menschen, die sie erfunden und mit ihnen gearbeitet haben.

Ava Smitmans
* 1969, Tübingen
Studium an der Freien Kunstschule Ottersberg (freie Kunst)
Studium an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Fachbereich Gestaltung (Illustration)
Abschluss Dipl. Designerin (FH)
Seitdem freischaffende Künstlerin
Seit 2009 wieder in Tübingen
Ausstellungen, Stadtmalprojekte
Arbeiten in öffentlichen Sammlungen

2017 Kunstpreis der Stadt Donaueschingen.

www.atelier-ava-smitmans.de





Ronald Wersching

Grafik

Abbildungen:

"Dogu, Jomon Periode (15/30) ",
2018
Linolschnitt
29,8 cm x 21 cm

"Dogu II (38/50)",
2018
Linolschnitt
30,5 cm x 30 cm

Thematisch handelt es sich um die Auseinandersetzung mit antiken Kulturen in der Technik des Linolschnitts. Das aktuelle Motiv setzt meine Linoldruck-Serie verschiedener Kulturen fort.

Die Linolschnitte zeigen archäologische Fundstücke aus dem alten Japan, sogenannte Dogu, Terrakotta-Figuren (2000-1000 v. Chr.) des Nationalmuseums Tokio, aus der Jomon-Periode, die vor etwa 12000 Jahren begann.

Fundort ist Gobara in der Präfektur Gunma auf der Insel Honshū. Die Figuren, „aus der Unterwelt" zu Tage gefördert, sind ein wichtiges Kulturgut.

Ronald Wersching
* 1966, Lugosch, Rumänien
Medizinstudium an der Universität Tübingen
Facharzt für Neurologie in Asperg
Lebt und arbeitet in Asperg bei Ludwigsburg

Marek Zawadzki

Mischtechnik

Abbildung:
"Das Geheimnis (im Entstehen - Detail)", 2018
Mischtechnik auf Leinwand
100 cm x 70 cm

Marek Zawadzki
* 1958, Wroclaw (Breslau), Polen
Studium der Malerei/Grafik/
Bildhauerei an der Staatlichen
Hochschule der Bildenden Künste
in Wroclaw
Studium an der Staatlichen
Akademie der Bildenden Künste in
Stuttgart, Fachrichtung freie Grafik
Seit 1984 freischaffend tätig als
Maler und Buchillustrator
Lebt und arbeitet in Tübingen

www.marek-zawadzki.de

Impressum

Herausgeber: Künstlerbund Tübingen e.V.
Redaktion: Ralf Ehmann, 1. Vorsitzender,
Künstlerbund Tübingen e.V.,
Susanne Höfler und Helga Seidenthal,
Künstlerbund Tübingen e.V.
Lektorat: Helga Seidenthal
Druck und Bindung: Druckpunkt Tübingen

Layout und Repro: Brunner-layout, Kusterdingen
Fotos: Tilman Rösch, Jürgen Wittke
und teilnehmende Künstler*innen
Beiträge: Ralf Ehmann und teilnehmende
Künstler*innen

Auflage: 200
© 2018 Universitätsstadt Tübingen,
Fachbereich Kunst und Kultur
und Künstlerbund Tübingen e.V.
Alle Rechte vorbehalten

ISBN **978-3-00-061522-1**
Printed in Germany

www.kuenstlerbund-tuebingen.de

Künstlerbund Tübingen e.V.
Metzgergasse 3
72070 Tübingen

In Kooperation mit der
Universitätsstadt Tübingen,
Fachbereich Kunst und Kultur

Mit freundlicher Unterstützung:

Kreissparkasse Tübingen

swt. Stadtwerke Tübingen

ISBN 978-3-00-061522-1